Dauergast auf dem Schlossplatz

LEICHTATHLETIK Münstermann absolviert 19. Marathon in Münster

Münster/Velbert – Da der Laufkalender pandemiebedingt noch ausgedünnt ist, müssen sich die Aktiven der Lauffreunde Bönen nach Veranstaltungen umgucken, bei denen sie vor Corona noch nicht waren. So verschlug es Todt G. Willingmann ins Niederbergische. Für Marcus Münstermann kam dagegen kein anderer Lauf als der Münster-Marathon in Frage.

Mit 8800 Teilnehmern aus 26 Nationen war das Starterfeld beim 19. Münster-Marathon größer als die Jahre zuvor. Weil viele Laufveranstaltungen ausgefallen waren oder nur eingeschränkt stattgefunden hatten, waren viele Neulinge dabei. Für Münstermann hat der Termin in der Stadt des Westfälischen Friedens allerdings eine lange Tradition. Er ist einer von nur 36 Marathonis, die bei allen 19 Austragungen dabei waren. „Es war alles ein bisschen anders als sonst. Wir mussten Masken mithaben, im Startbereich aufsetzen und bis ins Ziel mitnehmen und dort wieder tragen. Es wurde in 90-Sekunden-Wellen gestartet, was das gesamte Feld entzerrte und komisch im Vergleich zu den 18 Münster-Marathons vorher war“, sagte der Lauffreund: „Aber es war toll, mal wieder so etwas zu erleben und alle wieder zu sehen. Man hatte Tränen in den Augen.“



Den letzten halben Kilometer des Münster-Marathons läuft Marcus Münstermann mit seinen Kindern. FOTO: MÜNSTERMANN

Er benötigte für die 42,195 Kilometer, die vom Schlossplatz durch Gievenbeck, Nienberge und Roxel zurück in die Innenstadt führten, 4:38:31 Stunden wurde 1022. bei den Männern und 136. seiner Altersklasse M45. „Ankommen war mein Ziel und die Zeit war dafür okay. Zumal es ganz schön warm wurde.“ Seine Kinder liefen wie schon in den Vorjahren den letzten halben Kilometer mit ihm gemeinsam.” Auch das hat schließlich eine gute Tradition im Hause Münstermann.

Zum vierten Mal ausgetragen wurde der Eignerbachlauf in Velbert. Lauffreund Willingmann hatte für die zehn Kilometer gemeldet und finishte nach 42:36 Minuten. Das bedeutete für ihn Platz 19 von 145 Teilnehmern. In der M55 wurde er Zweiter. Auch deshalb freute er sich, dass eine „richtige Siegerehrung“ stattfand. Die Strecke führte auf befestigten Wanderwegen durch das Eignerbach-Naherholungsgebiet mit kleinen Auf- und Abstiegen vorbei am Wülfrather Steinbruch. WA